



Texte:

Texte in Bearbeitung

Das Land meiner Liebe: wo ist es? Ich möchte es entdecken?
Ist unsere Erde, das Universum, das Land der Liebe?

Das Land meiner Liebe? Es ist auf jeden Fall in mir zu entdecken.

Das Land der Liebe, die Liebe ist das Land. Ein JA zum Land der Liebe.
Ja sagen, zu mir, zu Dir, zur Erde, diesem wunderschönen Land.
Land... Oh, Land, wir gehen Hand in Hand!

Im Wechselbad der Gefühle baden, baden, im Wasser der Gefühle baden.

Im Fluss, ein Fluss, ein Stein, ein Felsen, der sich im Wasser reibt,
manchmal zart, manchmal auch heftig.

Ja, das Wechselbad der Gefühle bringt uns tiefer. Die Reibung vertieft,
schleift den Stein, dem die Aufmerksamkeit gilt. Oder ist es der stetige
Fluss, das Wasser, welches immerzu weiter fließt? Sind es die Steine,
die das ruhige Wasser in Bewegung versetzen?

Das Wechselbad der Gefühle: es wird immer sanfter erlebbar, weil ich mich
ihm überlasse, mich ihm hingebe und lausche, was es mir sagen will.

Lausche, lausche, finde tiefer in das stille Wasser! Verbunden stetig mit
dem Wechselbad, welches zu Dir, zu mir, zum Leben spricht.

Juli 2011/ kreatives, freies Schreiben

Öffnung, Abenteuer...

Öffnung, Abenteuer:
Der richtige Partner macht dies möglich!

Ein Werbespruch?
Nein. Ob Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Geliebte, Tochter,
Sohn, Chef, ein Hund, eine Katze, sogar eine Schnecke...

Jedes Wesen ist goldrichtig und mein Partner!
Jeder und jedes ist ein Lehrer,
denn das Leben selbst ist der beste Lehrer.

Das Leben, die Lebensumstände öffnen, bringen Abenteuer,
manchmal auch eine Achterbahn.

Es gibt nicht den richtigen oder falschen Partner.
Es ist schon eher die Richtung, Ausrichtung, Entscheidung.
Die Bereitschaft da zu sein für die, der oder das Richtige,
die Richtung, den „richtigen Partner“.

Öffnung, Abenteuer:
Ich will leben und nicht gelebt werden.

Juli 2011/ kreatives, freies Schreiben

Das goldene Krokodil

Die Sonne scheint auf mein Krokodil!

Goldig, wild?
Goldig, böse?

Mein Krokodil, goldig, hungrig!
Hungrig nach Leben.
Hungrig zu begreifen,
Leben einverleiben
und Leere sein.

Goldige Leere!
Sonnige Haut,
goldig, wild!

Juli 2011/ kreatives, freies Schreiben

Ein Wurf ...

Ich bin ein Wurf der Natur.
Ich bin ein Wurf ins Ungewisse,
vielleicht zu Neuem, vielleicht zu Nichts.

Diesen Wurf aus der Urtiefe auswirken zu lassen,
seinen Willen in mir zu fühlen und ihn ganz
zu meinem machen. Ja, ich bin ein Wurf der Natur.

August 2011

Liebe

Liebe soll nicht bitten, auch nicht fordern.
Liebe hat die Kraft, in sich selbst zur Gewissheit zu kommen.

August 2011

Loslassen der Leidensgeschichte

Wenn ich die Wichtigkeit meiner Leidensgeschichte aufgebe,
löst sich die Leidensgeschichte auf. Es ist Stille.

August 2011

Die Sprache des Schweigens

Ich verweile ohne zu denken. Ich verstehe mit Hilfe der universellen
Sprache des Schweigens: der Sprache des Lichts.

August 2011

Wohin gehe ich?

Ich gehe nirgendwo hin. Das Selbst bewegt sich nicht.
Die Welt bewegt sich in ihm. Ich bin hier und dort und überall.
Nur die Szenen wechseln.

August 2011

Ich bin „ganz“ im Wort

Beim Sprechen, Schreiben, Ausrichten
bin ich ganz im Wort.
Im Ankommen ist es still und stimmig.
Die Stille ermöglicht dem Ton das Sein.
Das Wort wird aus der Stille geboren.
Während dem Gespräch achte ich auf
die Lücke zwischen den Worten.

Alles hat seine natürliche Ordnung

Wie erlebe ich Ordnung in meinem Leben?
Dies ist eine „Wie - Frage“ und fokussiert das WIE.
Das Gegenteil von Ordnung ist Chaos.
Chaos ist, ist der Beginn. Ein Kreis stellt dies gut dar.
Ordnung erlebt Anhaltspunkte, ist fokussiert, erweitert, erkennt.

Ich liebe die natürliche Ordnung, die Ordnung von Natur her geschaffen.
Die zirkuläre Ordnung in der Natur, die Fibonacci Folge 0.1.1.2.3.
Innerhalb des Chaos zu wachsen, zu entwickeln, sich auszudehnen
in Kreisen und Kreisen, vom Mikro – zum Makrokosmos und wieder zurück.

Der ursprüngliche Samen ruft, will werden, will sein Wesen entfalten, will sein.
Es ist und bleibt ein Wunder, dass im Kleinsten auch das Grösste angelegt ist.
Es ist und bleibt ein Wunder, dass im Grössten auch das Kleinste angelegt ist.
Es ist und bleibt ein Wunder!

Januar 2012